Montag, 16. Oktober 2017 | Nr. 240 | AZ 8820 Wädenswil | Fr. 3.50 | www.zsz.ch

Zürichsee-Zeitung

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

DeltaGarage Wädenswil AG
Seestrasse 158
Postfach
8820 Wädenswil
Tel. 044 783 96 00
info@deltagarage.ch
www.deltagarage.ch
Familie Zanetti-Talenta
mazda
Gute Fahrt

Schönes Wetter, prächtige Kühe

Der traditionelle Viehumzug in Hütten lockte so viele Zuschauer wie selten an. SEITE 3

Bar, Restaurant und Tonstudio

Wädenswil hat jetzt ein Lokal, wo man ausgehen, essen und selber Musik machen kann. SEITE 4

Federer glänzt in Shanghai

Der Baselbieter stoppte Rafael Nadal im Final mit einer brillanten Leistung. SEITE 19

Wechselhaftes Sommerwetter lässt Pilze spriessen

PILZE Das wechselhafte Sommerwetter hat das Wachstum der heimischen Pilze begünstigt. Diesen Herbst auf Pilzsuche zu gehen, ist daher vielversprechend. Doch wer sich bei der Bestimmung der Pilze einzig auf Bücher oder Apps verlässt, geht Risiken ein.

Nachdem am letzten Mittwoch die allmonatliche Schonfrist abgelaufen ist, dürfen Pilzliebhaber in den heimischen Wäldern wieder auf die Suche nach den Köstlichkeiten gehen. Enttäuscht werden sie kaum: Die Pilze spriessen im Moment so gut wie schon lange nicht mehr. «Der trockene Sommer hatte im letzten Jahr einen mageren Ertrag im Herbst zur Folge. Heuer hat das wechselhafte Wetter das Pilzwachstum hingegen gefördert», sagt Markus Ernst, Pilzkontrolleur für Richterswil, Hütten und Schönenberg.

Auch Katharina Weber, Leiterin der Pilzkontrolle Thalwil, die auch für Adliswil, Langnau, Kilchberg und Rüschlikon zuständig ist, teilt diese Beobachtung: «Sehr viel gefunden werden im Moment Nebelkappen, Hallimasche, Mönchsköpfe und in gewissen Gebieten auch Steinpilze.» Bei den beiden erstgenannten Arten müsse man wissen, wie man sie zubereitet, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden, betont Weber.

Kontrolle statt App oder Buch

Um Pilze zu bestimmen, benutzen viele Sammler Hilfsmittel wie Bücher oder Apps. Trotzdem stellt Markus Ernst nicht fest, dass weniger Leute die Dienste der Pilzkontrollstelle in Anspruch nehmen würden. Die Leute gingen zwar mit den Hilfsmitteln auf die Suche; die meisten versicherten sich aber zusätzlich bei den Kontrolleuren, ob der Pilz auch wirklich essbar sei. «Wenn die Leute sich komplett auf Bücher oder Apps verlassen würden, wäre das höchst bedenklich. Viele enthalten nämlich nur einen Bruchteil aller Pilzarten», warnt Ernst. Unverzehrbare Pilze fänden sich immer wieder unter dem Gesammelten, sagt auch Katharina Weber. Vielfach seien die Pilze nicht an sich giftig, sondern schlichtweg zu alt. Weiter berichtet sie: «Gerade vor kurzem hatten wir einen Vergiftungsfall, wo jemand aus dem Kanton Schwyz zu uns nach Thalwil in die Pilzkontrolle kam.» Dies, weil die Gemeinden im Nachbarkanton kaum Kontrollen anbieten würden.

Bis letzten Mittwoch zählte Tox Info Suisse schweizweit 475 und im Kanton Zürich 81 Vergiftungsfälle, die auf den Pilzverzehr zurückzuführen sind. Letztes Jahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 308 beziehungsweise 75 Fälle.

Selten lebensgefährlich

Laut Christine Rauber-Lüthy, Leitende Ärztin bei Tox Info Suisse, haben die unterschiedlichen Zahlen einen einfachen Grund: «Wenn es mehr Pilze gibt, rufen auch mehr Leute bei uns an.» Grösstenteils seien die Pilze nicht lebensgefährlich, wie beispielsweise der Knollenblätterpilz es ist, auch wenn Symptome wie Übelkeit, Erbrechen oder Bauchschmerzen auftreten. Die Beschwerden entstünden meistens, weil Pilze verwechselt oder falsch zubereitet werden. Wie man derartige Vorfälle vermeidet, lässt sich beispielsweise in Pilzkursen für Anfänger lernen.

Tim Werder SEITE 5

Die Suche nach Pilzen dürfte diesen Herbst weniger schwierig sein als vor einem Jahr. *Moritz Hager*

Ein Leben für Orang-Utans

WOCHENGESPRÄCH Caroline Schuppli verbringt einen Grossteil ihrer Zeit auf Sumatra, wo sie Orang-Utans erforscht. Mit 30 Jahren leitet die Wädenswilerin bereits eine Forschungsstation. Ihre Aufgabe sieht sie nicht nur darin, die rothaarigen Menschenaffen wissenschaftlich zu beobachten, sondern auch im Schutz der vom Aussterben bedrohten Art. Damit steht sie in der Tradition renommierter Menschenaffenforscherinnen wie Jane Goodall, Dian Fossey und Biruté Galdikas, welche sie auch als Vorbilder nennt. Im Gespräch erzählt Schuppli von den Strapazen eines Lebens im Dschungel und warum sie sich bei den Orang-Utans manchmal wie in einer Soap-Opera vorkommt. *phs* SEITE 2

Horgen verliert Derby in Stäfa

HANDBALL 32:37 unterlagen die Horgner im Seederby auf dem Frohberg den Lakers Stäfa. Mit technischen Fehlern bremste sich das NLB-Team vom linken Ufer bei Aufholversuchen immer wieder selber aus. «Unsere Eigenfehler wurden von Stäfa bestraft», analysierte Jonas Affentranger, der von 2011 bis 2015 in Stäfa gespielt hatte und die Pleite auch auf seine Kappe nahm. *red* SEITE 12

Platz 16 für Wild in Kona

TRIATHLON Die Ironman-WM auf Hawaii brachte Ruedi Wild nicht den erhofften Erfolg. Schon beim Schwimmen verlor er viel Zeit. Als 16. war der Samstagerer aber immerhin bester Schweizer. Der ebenfalls in Samstagern wohnhafte Ronnie Schildknecht musste mit Rang 30 vorliebnehmen. Derweil sicherte sich Daniela Ryf bei den Frauen den dritten Sieg in Serie. *red* SEITE 11

SPD gewinnt in Niedersachsen

HANNOVER Erstmals beschert ein Wahlabend Martin Schulz als Chef der SPD in seiner kurzen Amtszeit einen Grund zur Freude. «Das ist ein grossartiger Sieg für die niedersächsische SPD, ein grossartiger Erfolg für Stephan Weil», sagte Schulz im Willy-Brandt-Haus in Berlin. Weil dürfte nach der gestrigen Wahl niedersächsischer Ministerpräsident bleiben. *sda* SEITE 16

Österreich rückt nach rechts

WIEN Der laute Jubel im Lager der konservativen ÖVP unter Sebastian Kurz gestern Abend war ein Befreiungsschrei. Die Konservativen erreichen über 31 Prozent und können, wenn sie wollen, ohne die ungeliebten Sozialdemokraten die neue österreichische Regierung bilden – zusammen mit den Nationalisten, der FPÖ unter Heinz-Christian Strache. Mit 26,9 Prozent kommt die SPÖ unter Kanzler Christian Kern auf Platz zwei – ohne Verluste. Dennoch: Seine Tage als Bundeskanzler sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Ende. Die gestärkten Rechtspopulisten kamen auf 26 Prozent und werden kein einfacher Gesprächspartner für die ÖVP. «Wenn das Wahlergebnis ungefähr so eintritt, glaube ich, dass eine Partnerschaft nur auf Augenhöhe funktionieren kann», kündigte FPÖ-Vize Norbert Hofer im ORF an. Der 31-jährige Sebastian Kurz von der konservativen ÖVP dürfte nun der nächste Kanzler werden. Sollte er Kanzler werden, wäre Kurz der jüngste Regierungschef in Europa. Der Aussenminister war seit Monaten in Umfragen als Favorit gehandelt worden. Er steht für einen strengen Migrationskurs und will die illegale Zuwanderung auf null begrenzen. *sda* SEITE 15

Der FCZ macht Boden gut

FUSSBALL Die Verfolger der Young Boys profitierten in der elften Super-League-Runde vom Ausrutscher der Berner. Der FC Zürich gewann unter anderem dank zwei Toren von Michael Frey in Thun 3:1 und verkürzte den Rückstand gegenüber dem Leader auf drei Punkte. Die Grasshoppers und Luzern trennten sich 1:1. Damit bleibt GC unter Murat Yakin ungeschlagen. *red* SEITE 17

WETTER

Heute 9°/19°
Nebel, danach Sonne.
WETTER SEITE 23